



Langzeitnachsorge nach Krebs

Informationen für Patienten
 und Angehörige



Universitätsklinikum Frankfurt

Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen
 (UCT) Frankfurt

Langzeitnachsorge nach Krebs

Haus 23 A, 1. OG, Hämato-onkologische Ambulanz
 Theodor-Stern-Kai 7
 60590 Frankfurt/Main

Prof. Dr. med. Evelyn Ullrich
 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Teresa Halbsguth
 Medizinische Klinik II, Hämatologie/Onkologie

Sprechstunden

nach Vereinbarung unter
 Telefon: 069/6301-5677
 E-Mail: survivorship@kgu.de



Über das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen (UCT)

Das UCT koordiniert die Behandlung von Patienten mit
 Krebserkrankungen am Universitätsklinikum Frankfurt
 und am Krankenhaus Nordwest. Wichtigstes Ziel ist die
 bestmögliche Therapie für jeden einzelnen Patienten
 nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

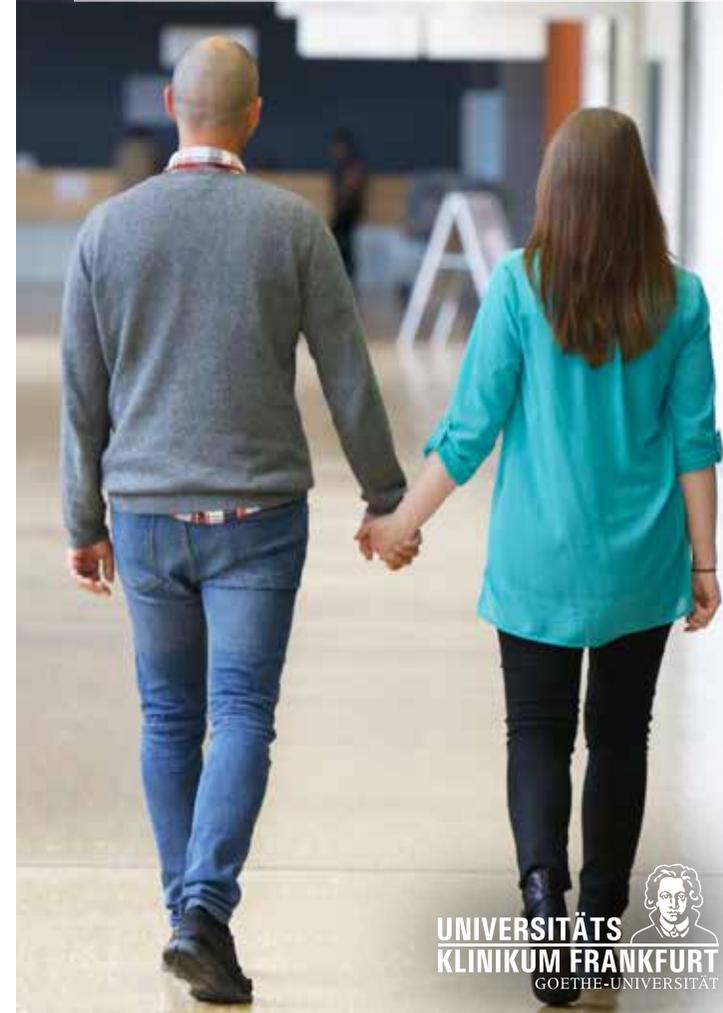
Bei Fragen zum UCT und einer Behandlung am
 Universitätsklinikum Frankfurt helfen Ihnen unsere
 Mitarbeiterinnen des Informationsdienstes gerne weiter.
 Kontaktieren Sie uns telefonisch 069/6301-87333
 (Mo-Fr, 9-16 Uhr) oder per Mail: info-uct@kgu.de



Spendenkonto

Universitätsklinikum Frankfurt
 IBAN: DE32 5005 0201 0000 3799 99
 BIC: HELADEF1822
 Verwendungszweck: UCT 85300028

Fotos: © UCT; Außenaufnahme: © Universitätsklinikum; 11/2018; Gestaltung: kummerdesign





Wieso Langzeitnachsorge?

Die Diagnose Krebs bedeutet heutzutage keineswegs mehr eine unheilbare Krankheit. Das Langzeitüberleben gerade von Kindern und jungen Menschen hat sich in den letzten Jahrzehnten dank neuer Therapien stetig verbessert und liegt heute bei rund 80 Prozent.

Doch viele Langzeitüberlebende / *Survivors*, die den Krebs im Kindes-, Jugend- oder jungen Erwachsenenalter überwunden haben, tragen ein erhöhtes Risiko für Spätfolgen. Die Spätfolgen, z.B. die Beeinträchtigung von Organen oder das Auftreten von Zweitumoren, können sich teilweise erst Jahre nach Behandlungsende zeigen und werden nicht immer sofort mit dem Krebs in Verbindung gebracht. Sie hängen mitunter von der erhaltenen Therapie und den individuellen Risikofaktoren des Menschen ab.

Eine langfristige Nachsorge wird daher nach einer Krebserkrankung im Kindes- und jungen Erwachsenenalter nachdrücklich empfohlen. Sie dient dazu, eventuell auftretende Spätfolgen der Krebsbehandlung frühzeitig zu erkennen und zu behandeln sowie die Patientinnen und Patienten auch psychosozial zu unterstützen.

Wen betrifft die Langzeitnachsorge?

Das Angebot richtet sich an alle, die als Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene Krebs hatten, erfolgreich therapiert wurden und deren fünfjährige onkologische Nachsorgephase abgeschlossen ist.

Dazu zählen insbesondere *Survivors* von

- Lymphomen
- Leukämien
- Tumoren des Zentralnervensystems
- Solide Tumoren
- Hodentumoren
- Brustkrebs.

Was umfasst das Angebot zur Langzeitnachsorge?

Das Team der Langzeitnachsorge informiert und berät zu möglichen Spätfolgen und Früherkennungsuntersuchungen basierend auf der individuellen Erkrankungs- und Behandlungsanamnese. Des Weiteren gehören dazu

- die Beratung und Betreuung während der Nachsorge
- die Erarbeitung eines Risikoprofils inklusive Vorsorgeempfehlungen
- die psychoonkologische Betreuung
- die Sport- und physiotherapeutische Unterstützung
- die Beratung zu Fertilitätsfragen
- die Weiterleitung an wohnortnahe Netzwerke niedergelassener Allgemein- und Fachärzte.

Welche Vorteile hat die Langzeitnachsorge nach Krebs für mich?

Durch die regelmäßige Überwachung und Nachkontrolle werden junge *Survivors* strukturiert in die ambulante Nachsorge übergeleitet. Darüber hinaus bietet die Langzeitnachsorge

- regelmäßige Sprechstunden innerhalb etablierter Ambulanz-Strukturen
- eine zentrale Anlaufstelle, welche die weitere Betreuung durch die Fachärztinnen und Fachärzte im Universitätsklinikum koordiniert
- den direkten Kontakt zu den Fachärzten
- die Einholung von passgenauen Empfehlungen interdisziplinärer Expertenteams.

